



# Newsletter 06/2011

Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg  
(VERN) e.V.

Homepage: [www.vern.de](http://www.vern.de)

**Kostenloses Abo des elektronischen-Newsletters über die Redaktion:  
[vern\\_ev\(a\)freenet.de](mailto:vern_ev(a)freenet.de)**

Liebe Leserinnen und Leser,

die Gartensaison ist in vollem Gange, doch in Greiffenberg fehlen viele helfende Hände. Hier macht sich bemerkbar, dass im Hause der Bundesarbeitsministerin der Rotstift bei den Förderinstrumenten für den Arbeitsmarkt angesetzt wurde. So bittet der VERN in diesem Newsletter um tatkräftige Unterstützung bei der Pflege des uckermärkischen Schaugartens, wo nunmehr bereits im 15. Jahr die Erhaltungsarbeit läuft. Inzwischen steht auch fest, welche Summe für die Sicherung des Schaugarten-Standorts benötigt wird. Auch an dieser Stelle wird noch weiterer Beistand aus der Mitgliedschaft sowie von FreundInnen und FördererInnen erbeten.

Und schließlich eine richtig gute Nachricht aus dem Verein: Mit dem Berliner Handelsunternehmen Bio Company hat der VERN einen neuen Sponsor gewonnen. Mit jeder Einkaufsstüte aus kompostierbarer Maisstärke, die in den Supermärkten des Unternehmens zu erstehen ist, wird gleichzeitig die regionale Erhaltungsarbeit gefördert.

Übrigens gibt es in diesem Jahr für junge Erwachsene wieder die Möglichkeit, im Schaugarten Greiffenberg in einem Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) botanischen und gärtnerischen Tatendrang zu entfalten. Bei Interesse bitten wir um einen Anruf.

Einen schönen Sommer wünschen die Redaktion und der Vorstand des VERN e.V.

- **Aus dem Garten:** Tomatentage in Greiffenberg und anderswo; Aufruf zur Mitarbeit im Garten
- **Aus dem VERN-Netzwerk:** Mitgliederversammlung 2011; Aktuelles zum VERN-Spendenaufruf; Saatgutkurs in Greiffenberg; Berliner Pflanzentauschmarkt; Kartoffelprojekt mit dem Naturpark Märkische Schweiz
- **Aus dem In- und Ausland:** Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt – VERN ist dabei; Biodiversitätsstrategie der EU; Neuordnung des EU-Saatgutmarktes; Gentech-Kartoffel Amflora
- **Literatur & Tipps:** Handbuch Samengärtnerei Gemüse; Internationales Jahr der Wälder
- **Termine und Veranstaltungen:** Kurse, Pflanzentage und Aktionen

## Aus dem Garten

### Tomatentage in Greiffenberg und anderswo

<Büro Greiffenberg>

Am 01. Mai fand der traditionelle Tomatentag des VERN in Greiffenberg statt. Wie jedes Jahr scheuten die viele Besucher/innen nicht die Mühen des Anstehens vor dem Gartentor, um sich mit Ihren Lieblingstomatensorten für den eigenen Garten oder Balkon zu versorgen. Im Angebot war eine Auswahl von 75 Tomatensorten, darunter die beliebte Black Plum, als freilandtaugliche Sorte mit schwarz-roten Früchten und die gelbe, zitronenförmige Sorte Weltwunder. Neben VERN-Saatgut und -Kartoffeln gab es auch Kräuter-, Gemüse- und Zierpflanzen der Kräutergärtnerei helenion und der Gärtnerei Winter. Für das leibliche Wohl sorgten VERN-Mitarbeiter/innen und freiwillige Helfer/innen

mit Kaffee,  
Kuchen sowie  
Champagner-  
roggenbrot und  
Mehrkornbrötchen  
aus alten  
Getreidesorten,  
beides von der  
Bäckerei Schoppe  
aus Briest. Zudem  
gab es geräucher-  
ten Fisch aus



Boitzenburg und Eis und Bratwurst aus Lychen. Honig, Wachskerzen und Obstweine kamen vom Ökolandwirt Thomas Ebel. Neben den Tomatenjungpflanzen konnten viele Besucher/innen somit etwas für sich oder ihren Garten finden. Wie in den Jahren zuvor, so meinte es das Wetter gut an diesem Tag. Wenngleich aufgrund einer Straßenbaustelle vor Greiffenberg und einer Straßensperrung direkt vor dem Schaugarten weniger Besucher/innen als in den Vorjahren kamen. Ein großer Dank geht an die vielen ehrenamtlichen Helfer/innen, die uns sehr tatkräftig unterstützt haben und mit dafür sorgten, dass der VERN die Tomatenpflanzen und anderes in gewohnter Qualität hat anbieten können.

Auch bei weiteren Tomatentagen in der Region war der VERN vertreten. Im NaturParkHaus Stechlin in Menz fand in diesem Jahr zum zweiten Mal ein Tomatentag statt. Am Nachmittag des 06. Mai wurden dort neben einem Angebot von Tomatenjungpflanzen auch viele Fragen rund um die Tomate beantwortet. Traditionell am ersten Samstag nach dem ersten Mai veranstaltet die Naturschutzstation Malchow in Berlin einen Tomatentag. An diesem 07. Mai waren dort Tomatenjungpflanzen und Informationen über Anbau, Pflege und Maßnahmen zur Verhinderung der Krautfäule sehr gefragt. Zum Tag der Sortenvielfalt im Forstbotanischen Garten in Eberswalde schließlich kamen am 08. Mai mehrere hundert Besucherinnen und Besucher, die sich für Informationen, Vorträge und Beratungsgespräche interessierten und an den Ständen ökologische Produkte, Jungpflanzen aller Art und kulinarische Köstlichkeiten erstehen konnten. Das VERN-Büro bedankt sich bei all jenen, die bei diesen Veranstaltungen die so wichtige Erhaltungsarbeit in der Region unterstützt haben.

## Wer hilft mit bei der Pflege des Schaugartens in Greiffenberg ?

<Cornelia Lehmann/VERN-Vorstand>

Anders als in früheren Jahren können die VERN-Gärtner/innen Karin Kiworra und Dieter Dollichon derzeit nicht auf die Unterstützung durch MAE-Kräfte aus der Region zählen. Denn mit den Kürzungen durch die Bundesregierung im „2. Arbeitsmarkt“ hat der Landkreis Uckermark in diesem Jahr sämtliche Anträge auf Arbeitsfördermaßnahmen, darunter auch die Anträge des VERN, abgelehnt. Für die Greiffenberger bedeutet dies eine Fülle von Mehrarbeit. Doch der Erhaltungsgarten muss auch in diesen Zeiten bewirtschaftet werden, um ihn den Besucher/innen in einer ansprechenden Qualität präsentieren zu können. Deshalb bitten wir im Kreis der Mitglieder und Freund/innen des VERN um praktische Unterstützung bei der Gartenarbeit. Gesucht werden freiwillige Helfer/innen, die den Schaugarten für einige Stunden besuchen möchten, um bei der Pflege zu helfen. Es geht dabei um einfache Arbeiten wie Boden lockern, Unkraut hacken, jäten oder gießen - später im Sommer auch um die Mithilfe bei der Ernte.

Der Schaugarten des VERN ist von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr geöffnet, am Sonnabend von 10 bis 16 Uhr. Für Anfragen und um eine Zeit zu verabreden, rufen Sie bitte an unter: Tel. 033334 - 70 232. Unsere Gärtner/innen freuen sich über jede Unterstützung.

## Aus dem VERN-Netzwerk

### Jahresmitgliederversammlung 2011 des VERN

<Büro Greiffenberg/VERN-Vorstand>

Am 26. Februar 2011 fand im Presshaus der Alten Mosterei, in der Gartenkolonie Eden, die diesjährige Mitgliederversammlung des VERN e.V. statt. An der Versammlung nahmen 26 Personen - Mitglieder, einschließlich Vorstandsmitgliedern und einige Gäste - teil. Nach einem Film über den Pionier des Ökolandbaus Heinz Erven wurde die Tagesordnung abgearbeitet. Intensiv wurde über den Stand des geplanten Hauskaufs in Greiffenberg und den Spendenaufruf diskutiert. Zudem war in diesem Jahr die Nachwahl eines 3. Vorsitzenden im Vorstand notwendig. Der VERN-Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender und Kassenwart	Thomas Ebel
2. Vorsitzende	Ute Sprenger
3. Vorsitzende	Karin Koch
Weitere Vorstandsmitglieder:	Rudi Vögel
	Cornelia Lehmann
	Fred Rempel
	Christof Blank

Zum Abschluss der Mitgliederversammlung bot sich den Teilnehmer/innen noch die Möglichkeit eines geführten Rundgangs durch die Museumsräume der Gartenkolonie Eden mit Dieter Eisenberger von der Eden Gemeinnützige Obstbau-Siedlung eG. Die Bewirtung hatten dankenswerterweise der Edener ApfelKäuterGarten, insbesondere Diana Reichenbach und Fred Rempel, übernommen.

### Aktuelles zum Spendenaufruf: VERN-Schaugarten in Greiffenberg in Not!

<Cornelia Lehmann/VERN-Vorstand>

Nachdem Verhandlungen mit den Eigentümern des Schaugarten-Grundstücks in Greiffenberg über einen Erbpachtvertrag oder einen Kauf im Jahr 2010 gescheitert waren, hatten jene gegen den VERN e. V. eine Räumungsklage angestrengt. Die wurde im Januar 2011 in einer Güteverhandlung vor dem Landgericht in Frankfurt/Oder jedoch fallen gelassen. In dem anschließenden richterlichen Mediationsverfahren konnte ein Vergleich erzielt werden. Der VERN zahlt demnach 10.000 Euro an die Eigentümergemeinschaft, zuzüglich eines Kaufpreises, der noch von einem unabhängigen Gutachterausschuss für beide Seiten verbindlich festzulegen war. Inzwischen wurde der amtliche Gutachterausschuss des Landkreises Uckermark durch die Eigentümer, wie gerichtlich vereinbart, mit der Bewertung des Schaugarten-Grundstücks und der Gebäude beauftragt. Nach drei Gutachter-Besuchen im März und April 2011 und nach intensiver Beratung legten die Gutachter Ende Mai 2011 den Kaufpreis auf 16.000 Euro fest. Dies ist nun für beide Seiten verbindlich. Folglich hat der Verein insgesamt 26.000 Euro an die Eigentümergemeinschaft zu zahlen. Hinzu kommen Nebenkosten, wie Gerichts- und Anwaltskosten und die Grunderwerbsteuer, die voraussichtlich 3.000 bis 4.000 Euro betragen werden. Insgesamt wird der VERN e. V. also rund 30.000 Euro für den Erwerb des Schaugarten-Grundstücks samt Gebäuden aufbringen müssen.

Nach unseren Aufrufen vom November 2010 und Januar 2011 sind über 10.000 Euro auf dem Spendenkonto des VERN e. V. eingegangen. Ein ganz herzlicher Dank an alle Spender/innen für diese großzügige Unterstützung! Nachdem nun klar ist, welche Summe benötigt wird, um den Erwerb des Grundstücks zu realisieren, bitten wir die Mitglieder und Freund/innen des VERN e.V. erneuert um Unterstützung. Mit Ihren Spenden helfen Sie, den Standort des Schaugartens und die dort stattfindende Saatgutarbeit nach den Jahren der Ungewissheit langfristig sichern zu können.

### VERN-Spendenkonto

VR-Bank Uckermark/ Radow e.G.	Kontonummer 160 508 892
Bankleitzahl 150 91 704	Stichwort Schaugarten

Für eine Spende ab 50 Euro erhalten Sie auf Wunsch eine VERN-Broschüre Ihrer Wahl, für eine Spende ab 100 Euro laden wir Sie im Sommer zu einem Gartenfest nach Greiffenberg ein.

Wir bitten alle Spender/innen, die von unseren Angeboten Gebrauch machen möchten, sich per E-mail oder telefonisch im Büro zu melden. Für die Spendenquittung vermerken Sie bitte auf jeden Fall Ihre Anschrift auf der Banküberweisung.

### Der Saatgutkurs in Greiffenberg

<Cornelia Lehmann, VERN-Mitglied>

Auch in diesem Jahr führt der VERN Saatgutkurse in Greiffenberg durch. Am ersten Kurswochenende, dem 07. und 08. Mai, nahmen daran Studierende der Universität Potsdam, der Landwirtschaftlich Gärtnerischen Fakultät der Humboldt Universität zu Berlin und eine Hobbygärtnerin teil. Der Kurs begann mit einem Einblick in die Vielfalt alter Kartoffelsorten und ihrer europäischen Züchtungsgeschichte. Zu erwähnen sind hier alte Landsorten wie das „Bamberger Hörnchen“ und die ältesten erhaltenen Zuchtsorten wie „Paterson's Victoria“ (England 1863) oder „Imperator“ (Deutschland 1875), gefolgt von den Sorten des 20. Jahrhunderts, wie „Ackersegen“ (Deutschland 1929), oder beliebte neuere Züchtungen wie die „Linda“ (Deutschland 1974) und die „Adretta“ (Deutschland 1975).



Im praktischen Teil wurde die Kartoffelsammlung des VERN, die 92 Sorten umfasst, gemeinsam im Schaugarten ausgepflanzt, um später im Jahr Saatkartoffeln für den nächsten Erhaltungszyklus zu ernten. Zudem wurden verschiedene Kulturarten wie Besenhirse oder die Zuckerbisensorte „Posthörnchen“ ausgesät oder ausgepflanzt, ebenso wie die Blattsalatsorte „Struwelpeter“, aus der Samenträger angezogen werden sollen. Beim Thema Lager- und Keimfähigkeit von Saatgut wurden Keimproben bearbeitet und so die Keimfähigkeit von Saatgut aus dem Saatgutlager des VERN überprüft.

Der Saatgutkurs findet an zwei weiteren Wochenenden (2./3. Juli und 27./28. August) statt. Hier erhalten die Teilnehmer/innen einen Überblick von der Aussaat und Selektion der Samenträger bis zur Ernte, Aufbereitung und Lagerung von Saatgut. Die Kurse sind offen für Hobbygärtner/innen und alle, die sich für die Saatgutarbeit interessieren. In der Greiffenberger Pfarrscheune gibt es eine einfache Übernachtungsmöglichkeit (Schlafsackplätze). Zudem bietet der VERN am 25. Juni, am 03. September und am 24. September jeweils eintägige Saatgutkurse an.



## Berliner Pflanzentauschmarkt

<Gunilla Lissek-Wolf, VERN-Mitglied>

Die Berliner Initiative Social Seeds hatte gemeinsam mit dem mobilen Prinzessinnengarten am 07. Mai zu einem Pflanzentauschmarkt in Berlin-Kreuzberg geladen, dem geschätzte 1.500 BesucherInnen folgten. GärtnerInnen aus Gemeinschaftsgärten wie Rosa Rose, Ton Steine Gärten, Lasker-



wiesen, Wuhlegarten oder dem Garten Rosenduft, aus Kleingärten aus Berlin und dem Umland wie der Kolonie POG und aus Balkonien kamen mit vorgezogenen Jungpflanzen – schon ein Saatgutpäckchen ergibt ja ausgesät meist viel zu viele Pflänzchen, als man selbst benötigt – und auch mit frühmorgens noch ausgegrabenen Gartenpflanzen. Der Pflanzentauschmarkt unter dem Motto „pflanze Pflanze... tausche Pflanze“ war ein idealer Treffpunkt, um sich über Sorten und Anzucht, Erfahrungen im Anbau und in der Pflege sowie über Rezepte zur Zubereitung auszutauschen, zu fachsimpeln und zu beraten. Manche/r nahm eine bisher nicht bekannte Sorte mit nach Hause, die nun den heimischen Garten bereichert und in der Küche ausprobiert werden kann.

Zudem gab es Jungpflanzen zu kaufen von den Biobetrieben Ökohof Waldgarten und der Domäne Dahlem – beides Mitgliedsbetriebe im VERN – und auch von der Grünen Liga, die zudem über ihren Wettbewerb “Grüne Höfe” informierte. Der Prinzessinnengarten selbst boten Jungpflanzen aus eigener Anzucht sowie Pflanzbehälter und Substrat an und lud ein, den mobilen Garten vor Ort kennen zu lernen. Am Stand des VERN waren neben umfassenden Informationen auch Pflanzkartoffeln, Gartenfedernelke und Saatgut zu erwerben. Darüber hinaus informierte die Initiative Save our Seeds und die Stiftung Naturschutz über ihre Arbeit.

Bei einer Mitmachaktion lud Social Seeds dazu ein, alte und historische Arten und Sorten kennen zu lernen: Riesenspinatbaum, rote Gartenmelde, wildes Basilikum, Bunte Forelle und Butterschmelz konnten pikiert und im Töpfchen - mit der Topfpresse selbst hergestellt aus Zeitungspapier - mit nach Hause genommen werden. Was bei kleinen wie großen Leuten Zuspruch fand. Für rundum gutes Essen sorgten Smutje Till und der kulinarische Weltverbesserer Wam Kat mit seiner mobilen Küche.

### **Kontakt:** SOCIAL SEEDS

Alexandra Becker, Britta Pichler & Gunilla Lissek-Wolf

Tel.: 0176 219 165 76 und 01577 68 14 229

Email: kontakt(a)social-seeds.net

[www.social-seeds.net](http://www.social-seeds.net)

## **Kartoffelprojekt mit dem Naturpark Märkische Schweiz**

<Sabine Pohl, Verwaltung Naturpark Märkische Schweiz und Rudi Vögel, VERN-Mitglied>

Zum zweiten Mal schon führen der Naturpark Märkische Schweiz und der VERN ein gemeinsames Pflanzprojekt durch. In diesem Jahr wurden Sortenproben von 16 verschiedenen Kartoffelsorten angeboten und an Kleinerzeuger/innen und Schulen verteilt. Die Resonanz war sehr groß und die bereitgestellten Saatkartoffeln nach wenigen Tagen schon verteilt. Informationen über die einzelnen Sorten und Anbauvorschläge wurden ebenfalls mitgeliefert. Mit Schüler/innen der Grundschule Berthold Brecht wurde am 02. Mai ein Pflanzbeet angelegt, worüber diese auf dem Naturpark-Apfelfest im Herbst berichten werden.

Seit mehreren Jahren bereits besteht eine enge Zusammenarbeit des VERN mit dem Naturpark Märkische Schweiz. So ist der VERN alljährlich mit einem Stand auf dem Buckower Gartentag präsent. In den Jahren 2009 und 2010 wurden Aktionen zum Anbau seltener Maissorten im Naturpark in Privatgärten durchgeführt, wobei es Vorträge und eine entsprechende Abschlusseranstaltung gab. Bei der diesjährigen Aktion soll Interessent/innen der Anbau und die Sortenvielfalt von Kartoffeln nahegebracht werden. Ziel dieser Aktionen ist es das Bewusstsein von Kulturpflanzenvielfalt stärker als bisher in die Privatgärten zu bringen und den Austausch untereinander zu fördern. So kann ein jede/r einen Beitrag zum Erhalt von Sorten- und Artenvielfalt leisten und auch in einem kleinen Garten findet etwa ein "Kartoffelturm" Platz.

## **Aus dem In- und Ausland**

### **Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt – der VERN ist dabei**

<Herbert Lohner, VERN-Mitglied>

Im Land Berlin wird derzeit unter Federführung der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung eine "Berliner Strategie zur Biologischen Vielfalt" erstellt. Eines der Themenfelder ist die "Genetische Vielfalt". Dabei wird u.a. das Ziel formuliert, die Vielfalt traditioneller Zier- und Nutzpflanzen zu erhalten. Vor dem Hintergrund seiner langjährigen Erfahrungen in Brandenburg und darüber hinaus ist der VERN beratend in diesem Kreis mit dabei. Aus Sicht des VERN-Vorstands ist es zu begrüßen, dass das Land Berlin eine Strategie zur biologischen Vielfalt entwickelt, die u.a. das Thema Agrobiodiversität umfasst. In Brandenburg dagegen tut sich nach wie vor nichts in Fragen einer entsprechenden Landesstrategie. Was unverständlich bleibt, denn im Landesamt (LUGV) ist ausgewiesene Fachkompetenz angesiedelt. Zudem hat Brandenburg mit dem VERN ein bundesweites Vorzeigeprojekt vorzuweisen.

#### **Ansprechpartner für Berlin:**

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung: Ingrid Cloos

Tel. 030 - 9025 1640, Email: [ingrid.cloos\(a\)senstadt.berlin.de](mailto:ingrid.cloos@senstadt.berlin.de)

VERN: Herbert Lohner, c/o Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

Tel 030 - 78 79 0024, Fax: 030 - 78 79 0018, EMail: [lohner\(a\)BUND-Berlin.de](mailto:lohner@BUND-Berlin.de)

### **EU-Kommission: Neue Strategie zur Eindämmung des Biodiversitätsverlusts**

<Ute Sprenger, Redaktion>

Europas EinwohnerInnen leben über ihre Verhältnisse. Laut Berechnungen der Europäischen Umweltagentur beläuft sich der ökologische Fußabdruck der EU durch Konsum und Handel derzeit auf das Doppelte der biologischen Kapazität des alten Kontinents. Europas Ökosysteme sind derart stark geschädigt, dass nur 17 Prozent der EU-rechtlich geschützten Lebensräume und Arten und elf

Prozent der EU-rechtlich geschützten Ökosysteme sich in einem guten Zustand befinden. Hauptgründe für die Verluste an Biodiversität sind veränderte Landnutzung, Umweltverschmutzung, Ausbeutung von Ressourcen, die ungehinderte Ausbreitung nicht einheimischer Arten und der Klimawandel. Nach dem Scheitern des von den EU-Mitgliedstaaten 2001 verabschiedeten Ziels, den weiteren Verlust an biologischer Vielfalt bis zum Jahr 2010 zu stoppen, hatten die europäischen Staatschefs sich im vergangenen Herbst auf ein neues Ziel für 2020 und auf eine bis 2050 reichende Vision geeinigt.

Anfang Mai 2011 nun legte die EU-Kommission die neue Strategie zur biologischen Vielfalt vor. Sie trägt den Titel "Lebensversicherung und Naturkapital: Eine Biodiversitätsstrategie der EU für das Jahr 2020". Die Kommission versteht die Strategie als Beitrag zur Eindämmung des weltweiten Biodiversitätsverlusts und als Bestandteil der EU-Initiative für ein "Ressourcenschonendes Europa". Das Politikpapier umfasst sechs Ziele und die entsprechenden Maßnahmen. Einzelziel 3 etwa thematisiert die "Erhöhung des Beitrags von Land- und Forstwirtschaft zur Erhaltung und Verbesserung der Biodiversität". Die Biodiversitätsziele sollen in Politikbereichen der EU-Mitgliedsstaaten verankert werden. Vor dem Hintergrund des Verlusts an genetischer Vielfalt landwirtschaftlicher Kulturen ist zudem vorgesehen, dass Kommission und Mitgliedstaaten spezielle Umweltmaßnahmen für die Erhaltung und Erforschung der genetischen Vielfalt der europäischen Landwirtschaft fördern (Maßnahme 10).

**Weitere Informationen zur neuen Biodiversitätsstrategie:**

<http://ec.europa.eu/environment/nature/biodiversity/comm2006/2020.htm>

**Konsultation zur Neuordnung des EU-Saatgutmarktes**

<Redaktion>

Während in Bund und Ländern weithin Papiere und Strategien zur Rettung der biologischen Vielfalt veröffentlicht werden, fand auf EU-Ebene eine Konsultation zur Reform der Gesetzgebung für Saat- und Pflanzgut statt. Das Direktorat für Gesundheit und Verbraucherschutz (SANCO) hatte dazu aufgerufen, ein Politikpapier zur Vereinfachung des Saatguthandels zu kommentieren. Darin enthalten sind fünf Szenarien für dessen Neuordnung. Es geht dabei auch um die Zukunft der gemeinsamen Agrarpolitik nach 2013, konkret um den Zeitraum 2014 - 2020, über die derzeit in den Ausschüssen beraten wird. Problematisch aus Sicht des VERN: Im Zentrum des Papiers stehen die Interessen des großen, kommerziellen Saatgutsektors. Keines der fünf Szenarien wird der Erhaltungsarbeit bzw. den Gegebenheiten eines Nischenmarktes der *in situ / on farm* Nutzung und Erhaltung von pflanzengenetischen Ressourcen gerecht. Ebenso wenig reflektiert das Papier multilaterale Saatgut- und Biodiversitätsabkommen. Um weiterhin den Umgang mit Landsorten oder Herkünften frei zu halten, hat der VERN deshalb in der Befragung u.a. gefordert, Erhaltungssorten und nicht registrierte Sorten aus der vorgeschlagenen Saatgut-Gesetzgebung herauszuhalten. Gleichzeitig muss garantiert werden können, dass Saat- und Pflanzgut zukünftig frei bleibt von gentechnischer Verunreinigung. Dies ist von besonderer Bedeutung, da die EU Saatgut-Industrie in hohem Maße von Einfuhren vermehrten Saatguts aus Drittländern abhängt und zudem Saatgut ausführt.

**Das EU-Papier des Direktorats SANCO:**

[ec.europa.eu/food/plant/propagation/evaluation/docs/15042011\\_options\\_analysis\\_paper\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/food/plant/propagation/evaluation/docs/15042011_options_analysis_paper_en.pdf)

**Gentech-Kartoffel Amflora ante portas?**

<Redaktion>

Seit mehr als einem Jahrzehnt kämpft der Konzern BASF Plant Science um die gentechnische Stärkekartoffel Amflora. Nun wurde sie auf dem Acker eines hochgesicherten GenTech-Schaugartens in

Sachsen-Anhalt ausgesät. Die einzige in Deutschland für den kommerziellen Anbau zugelassene transgene Pflanze wächst in diesem Jahr auf einer Fläche von zwei Hektar der so genannten Biotechfarm in Üplingen. Zuvor war von Bürgerinitiativen verhindert worden, dass Amflora in der Mürzregion angebaut wird. Im März 2010 erhielt BASF die EU-Zulassung für den kommerziellen Anbau der umstrittenen Kartoffel, die das Unternehmen in diesem Jahr ebenfalls in Schweden auspflanzen will.

**Weitere Informationen:**

BioTechFarm GmbH & Co. KG: [www.schaugarten-ueplingen.de/](http://www.schaugarten-ueplingen.de/)

Datenbank "Transgen": [www.transgen.de/pflanzenforschung/nachwachsende\\_rohstoffe/706.doku.html](http://www.transgen.de/pflanzenforschung/nachwachsende_rohstoffe/706.doku.html)

Greenpeace-Blog: [blog.greenpeace.de/blog/2011/05/26/unterstuetzt-schweden-amflora-verbieten/](http://blog.greenpeace.de/blog/2011/05/26/unterstuetzt-schweden-amflora-verbieten/)

## Literatur & Tipps

### Subversion im Samenbau – ein Handbuch

<Ute Sprenger, Redaktion>

Gute Gartenhandbücher finden sich zahlreich. Wo aber winkt Abhilfe, wenn ich wissen will, ob Zucchini und Ölkürbis sich einkreuzen oder wie Saatgut von Nachtschattengewächsen, etwa der Aubergine, der Andenbeere oder der Tomate, gewonnen wird? Seit gut 10.000 Jahren legt der Mensch nun schon Felder an und widmet sich dem, was gemeinhin als Gartenbau und Landwirtschaft bezeichnet wird. In vielen Ländern des Südens zählen dabei detaillierte Kenntnisse über die Saaten und ihre Eigenschaften zum kulturellen Erbe - wenn nicht gar zu den Fragen des Überlebens. Kenntnisse, die mit Bedacht ausgetauscht und von Generation zu Generation weitergegeben werden. In hiesigen Breitengraden hingegen ist das Wissen über den Samenbau eher rar gesät. In jedem Frühjahr liegen im Handel die bunten Kataloge und Tütchen bereit, die dicke Kürbisse, aromatische Tomaten oder knallige Balkonpflanzen versprechen, dazu Jungpflanzen mit Erntegarantie. Wer weiss schon, dass viele davon Hybride sind, die zwar im ersten Jahr gute Resultate bringen, deren Samen diese Eigenschaften aber nicht weiterträgt? Das Angebot täuscht eine Vielfalt vor, die real nicht mehr vorhanden ist. Denn Samenbau und Sortenzucht wurden im Zuge der Industrialisierung der Landwirtschaft zum geschützten Spezialwissen von Unternehmen in der Züchtung, darunter zunehmend multinationale Konzerne aus der Agrochemie. Deren in Laboren entwickeltes Saat- und Pflanzgut wird zumeist in klimatisch günstigen Billiglohnländern für den Weltmarkt vermehrt. Regional oder gar lokal angepasste Sortenvielfalt aber ist unter Gesichtspunkten größtmöglicher Wertschöpfung kaum lukrativ. Vor diesem Hintergrund haftet dem Handbuch der Gemüse-Samengärtnerei, das unlängst beim Löwenzahn Verlag in 4. Auflage erschien, durchaus ein Hauch Umstürzlerisches an. Dessen Mottos nämlich lauten "freier Austausch von Saatgut" und: "Züchtung zurück in die Gärten und auf die Felder". So wird dort anstelle der üblichen Resistenzzüchtung im Labor die Kooperation von Pflanzenzüchtern mit Bauern und Bäuerinnen an ihren jeweiligen Standorten propagiert.



Handbücher sind zum Nachschlagen da. Und dieses hat es in sich: Auf einen kurzen Hintergrund zur Bedeutung der Kulturpflanzenvielfalt und ein kleines "Einmaleins des Gemüse-Samenbaus" mit wertvollen Tipps aus der Praxis, folgen umfassende Portraits von wichtigen Kulturarten – von Baldrian bis Zwiebelgewächsen – samt deren botanischer Zuordnung und Bestäubungsbiologie, Methoden des Anbaus, der Ernte, Trocknung, Aufbereitung, Reinigung von Saatgut und der Saatgutlagerung. Ein eigenes Kapitel widmet sich den Süßgräsern und Getreiden. Nicht verschwiegen wird, dass Züchtung



neben Sachkunde auch Zeit braucht, dazu eine gute Beobachtungsgabe und Übung. Für dieses im deutschsprachigen Raum einzigartige Kompendium hat dessen Autorin, Andrea Heistingering vom österreichischen Verband Arche Noah, Fachleute aus der Praxis hinzugezogen – die kommen von Dreschflügel, einem Zusammenschluss ökologisch wirtschaftender Betriebe zur Saatgutvermehrung, aus dem Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN) und vom schweizerischen Verband Pro Specie Rara. Mit einer Fülle praktischer Informationen, mit schönen Fotos und gelungenen Grafiken, geben sie EinsteigerInnen wie Profis das Handwerkszeug für die Saatgutgewinnung und Vermehrung ihrer Liebessorten.

Wem F1-Hybride und Gemüsesaaten aus dem Baumarkt genügen wird mit diesem Handbuch wohl kaum etwas anfangen können. Wer jedoch die Leidenschaft entdeckt hat für die Anzucht von eigenen Saaten, wird die knapp 30 Euro für das umfangreiche Kompendium gut angelegt wissen. Ach ja, der Ölkürbis und die Zucchini – ja, sie können sich einkreuzen. Für die Sortenerhaltung empfiehlt das Handbuch deshalb die Aussaat im gebührenden Abstand von mindestens 250 Metern und eventuell eine Handbestäubung. Was es dazu braucht, das wird ausführlich anhand einer Zeichnung erklärt.

Ausgezeichnet mit dem Buchpreis 2005 der Deutschen Gartenbaugesellschaft:

**Andrea Heistingering, Arche Noah, Pro Specie Rara (Hrsg.): Handbuch Samengärtnerei Sorten erhalten. Vielfalt vermehren. Gemüse genießen.** 432 Seiten, 4. überarbeitete Auflage 2010  
Löwenzahn Verlag: <http://www.loewenzahn.at/>

## Internationales Jahr der Wälder

Dem Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt 2010 folgt in diesem Jahr nun das Internationale Jahr der Wälder. Wer die vielen Facetten des Waldes und auch die Querverbindungen zwischen Agro- und Forstwirtschaft besser verstehen will, kann sich auf der Webseite des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) informieren.

Weitere Informationen: [www.wald2011.de/](http://www.wald2011.de/)

## Termine und Veranstaltungen 2011

*<Änderungen vorbehalten>*

### Der VERN in und um Greiffenberg:

<b>25. Juni</b>	<b>Tages-Kurs, Teil 2:</b> Einblicke in die Saatgutvermehrung
<b>02./03. Juli</b>	<b>Wochenend-Saatgutkurs, Teil 2</b>
<b>27./28. August</b>	<b>Wochenend-Saatgutkurs, Teil 3</b>
<b>02. September</b>	<b>Tages-Kurs, Teil 3:</b> Einblicke in die Saatgutvermehrung
<b>24. September</b>	<b>Tages-Kurs, Teil 4:</b> Einblicke in die Saatgutvermehrung

### Pflanzenmuseum Oderbruch / Ausweichquartier Erkner (Kesselberg e.V. Flakenstr. 28):

<b>29. Juli</b> 14 bis 18 Uhr	<b>Tomatenverkostung, Pflanzentausch u. -abgabe</b> (Wegen Umzug des Pflanzenmuseums findet der Termin in Erkner bei Berlin statt)
----------------------------------	---

### **Kräutergarten Burg (Spreewald):**

**19. Juni**  
15 Uhr

**Wilde Kräuter im Tee**  
praktischer Vortrag mit Teeverkostung

**09./10. Juli**

**Bauernmarkt im Arznei- und Gewürzpflanzengarten**

### **Berlin:**

**25./26. Juni**  
**17./18. September**  
10 bis 19 Uhr

**Storchenfest**, Naturschutzstation Malchow  
**Kartoffelfest** Domäne Dahlem

**8./9. Oktober**  
10 bis 18 Uhr

**Erntefest** Domäne Dahlem

### **Andernorts:**

**22.-25. September**

**Jahrestreffen des SAVE-Netzwerks** in Dimitrovrad/Serbien

**29. September**

**Europäischer Tag der Agrobiodiversität** des SAVE-Netzwerks

**15. Oktober**

**Apfeltag Menz** Naturparkhaus Stechlin und Naturpark  
Stechlin-Ruppiner Land

### **Impressum**

Der VERN-Newsletter wird herausgegeben vom  
VERN e.V. - Verein zur Erhaltung und Rekultivierung von Nutzpflanzen in Brandenburg  
Burgstr. 20  
D-16278 Greiffenberg/Uckermark  
Tel. 033334-70232  
Homepage: [www.vern.de](http://www.vern.de)  
E-mail: [vern\\_ev@freenet.de](mailto:vern_ev@freenet.de)

Sofern nicht anders angegeben, stehen die Texte des Newsletters unter einer Creative Commons Lizenz. Das Copyright der Fotos liegt beim VERN und den AutorInnen.  
Redaktion & Layout: Ute Sprenger  
V.i.s.d.P.: Rudolf Vögel